



Ideenwettbewerb Phase 1
Platz gestalten | Kreisel Schnabelsmühle

Protokoll der 1. Jursitzung

Datum: 17. Februar 2017, 10:00 – 17:15 Uhr
Ort: Kunstmuseum Villa Zanders
 Konrad-Adenauer-Platz 8
 51465 Bergisch Gladbach

Teilnehmer:

Jurymitglieder:

Harald Flügge	Stadtbaurat der Stadt Bergisch Gladbach
Friedhelm Terfrüchte	Landschaftsarchitekt
Carina Pfeffer	Landschaftsarchitektin
Dr. Petra Oelschlägel	Leiterin des Kunstmuseum Villa Zanders
Eckhard Alker	Künstler

Lennart Höring	Stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion
Klaus W. Waldschmidt	Vorsitzender der SPD-Fraktion
Konstantin Neven DuMont	Immobilien-Unternehmer
Hendrik Walter	Best of Bergisch, Vertreter für Herrn Kurt Wagner

Vertreter des Auftraggebers:

Wolfgang Honecker	Stadtplanungsamt Bergisch Gladbach
-------------------	------------------------------------

Vorprüfung:

Heiko Thurm	Best of Bergisch
Kamila Kozak	Stadtplanungsamt Bergisch Gladbach

Verfahrensbetreuung:

Burkard Dewey	Dewey Muller Partnerschaft mbB Architekten Stadtplaner
Svenja Hennig	Dewey Muller Partnerschaft mbB Architekten Stadtplaner

1. Begrüßung

Herr Walter und Herr Thurm begrüßen als Vertreter des Unternehmensnetzwerks „Best of Bergisch“ die Anwesenden sehr herzlich zur Jurysitzung. Sie freuen sich auf eine spannende Diskussion der Arbeiten und sind begeistert, welch großen Zuspruch der Wettbewerb gefunden hat. Ihre Erwartungen sind weit übertroffen worden.

2. Konstituierung der Jury, Wahl eines Vorsitzenden

Herr Dewey stellt den geplanten Ablauf der heutigen Jurysitzung vor. Das Büro Dewey Muller wird die Sitzung protokollieren.

Für den entschuldigt fehlenden Herrn Wagner wird Herr Walter einstimmig – mit eigener Stimmenthaltung – als Jurymitglied nachnominiert.

Aus dem Kreis der Jurymitglieder wird Herr Terfrüchte einstimmig – mit eigener Stimmenthaltung – zum Vorsitzenden gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen und stellt im Anschluss die Beschlussfähigkeit der Jury fest.

Er bittet die Anwesenden um eine offene Diskussion, um im Laufe des Tages die besten Ideen und Arbeiten für die weitere Bearbeitung auszuwählen. Er erklärt den Ablauf der Informations- und Wertungsrundgänge.

Alle an der Jurysitzung teilnehmenden Personen versichern, die Beratungen vertraulich zu behandeln.

3. Reflexion Aufgabe und Beurteilungskriterien

Herr Honecker heißt als Vertreter der Stadt Bergisch Gladbach die Anwesenden herzlich willkommen und fasst im Anschluss die wesentlichen Punkte der Aufgabenstellung zusammen.

Im Zentrum von Bergisch Gladbach an der Kreuzung Bensberger Straße / Schnabelsmühle entsteht derzeit ein großer Kreisverkehr. Der Kreisverkehr ist Teil des Großprojektes „Strunde hoch vier“, das mit Verkehrsfördermitteln unterstützt wird. In Bergisch Gladbach ist der Kreisel ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt im sogenannten Stadtboulevard und hat eine wesentliche städtebauliche Funktion als „Eingangsportal zur Innenstadt“ mit Sichtbezug zur Villa Zanders. In der aktuellen Planung weist der Raum in seinen Freiflächen einen Mindeststandard auf, jedoch keine Gestaltung.

In Kooperation zwischen „Best of Bergisch“ und der Stadt Bergisch Gladbach ist ein zweiphasiger Wettbewerb ausgelobt, in dem nach der besten Gestaltungsidee gesucht wird.

In der ersten offenen Wettbewerbsphase waren alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich in Arbeitsgemeinschaften aus mindestens 5 Personen mit eigenen Vorschlägen zu beteiligen. In der folgenden zweiten Wettbewerbsphase sollen von ausgesuchten Planungsbüros auf der Grundlage der prämierten Themen umsetzungsfähige Entwürfe wettbewerblich erarbeitet werden. Der beste Entwurf soll am Ende realisiert werden.

Herr Honecker betont, dass dieser Wettbewerb ein spannender und für Bergisch Gladbach bisher einmaliger Weg der Bürgerbeteiligung sei. Er bedankt sich ausdrücklich für das Engagement von „Best of Bergisch“ und die ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema in einem transparenten Verfahren.

Ziel der heutigen Jurysitzung ist es, folgende Arbeiten auszuwählen:

- die drei besten Arbeiten aller Einreichungen
- die drei besten Arbeiten von freien Jugendeinrichtungen
- die drei besten Arbeiten von Schulen

Abschließend verweist er auf die Beurteilungskriterien für die heutige Sitzung:

- Themenbezug zur Stadt Bergisch Gladbach
- Nachvollziehbare Herleitung der Themenidee
- Nachvollziehbare Darstellung der Themenidee in Form von Skizze / Collage / Modell
- Identitätsstiftende, zeitlose und verständliche Themenidee
- Geeignete Themenidee unter Berücksichtigung des städtebaulichen Umfeldes (zentrale Lage, Bedeutung als Stadteingang)

Herr Honecker betont, dass bei der heutigen Beurteilung der Arbeiten die Idee im Mittelpunkt stehe. Aspekte der Umsetzung wie z. B. verkehrstechnische, funktionale oder stadträumliche Aspekte werden detailliert in der 2. Phase des Wettbewerbs behandelt und bewertet. Insofern sei bei der Beurteilung ein Abstraktionsschritt erforderlich.

4. Ergebnisse Vorprüfung

Frau Kozak und Herr Thurm geben einen Überblick über die Ergebnisse der Vorprüfung.

Insgesamt haben 51 Gruppen aus den Bereichen Schulen, Hochschulen, Senioren, Vereine, Verbände etc. ihre Arbeiten fristgerecht eingereicht. Zwei Arbeitsgemeinschaften bestehen aus weniger als fünf Personen. Bei fünf Arbeitsgemeinschaften liegt nicht von allen Verfassern eine unterschriebene Urheberrechtsverfassung vor. Die Arbeiten wurden seitens der Vorprüfung anonymisiert und mit fortlaufenden Tarnzahlen versehen.

Die Jury beschließt einstimmig, alle Arbeiten zur Bewertung zuzulassen, damit alle Ideen Berücksichtigung finden.

5. Stimmungsbild aus der Ausstellung und der Online-Abfrage

Frau Kozak und Herr Thurm berichten über die Stimmungsbilder aus der Veranstaltung und der Online-Abfrage.

Die eingereichten Arbeiten waren in der Zeit vom 7. bis zum 16. Februar 2017 Kunstmuseum „Villa Zanders“ ausgestellt. Eine Kurzbeschreibung jeder Arbeit war zudem über das Internet auf der Seite von „Best of Bergisch“ einsehbar.

Seitens der Vorprüfung wurden die Arbeiten in die folgenden 9 Rubriken eingeordnet.

- Botanik | Natur
- Wappenelemente | Natur
- Stadtmerkmale | Natur
- Stadt | Vernetzung
- Integration | Toleranz
- Strunde | Mühle | Papier
- Zeit | Entwicklung
- Objekt | Gestalt
- Satire

Um in der vorgeschalteten Bürgerbeteiligung ein Stimmungsbild zu den Themenideen zu erhalten, hatten die Bürgerinnen und Bürger während des Ausstellungszeitraums die Möglichkeit, die einzelnen Rubriken zu bewerten. Dabei konnte das Votum nicht für eine einzelne Arbeit, sondern nur für eine der 9 Rubriken abgegeben werden. Insgesamt beteiligten sich ca. 400 Personen an der Abstimmung vor Ort und ca. 5.000 Personen an der Online-Abfrage. Daraus ergab sich folgendes Stimmungsbild:

In der Ausstellung erhielt die Rubrik Strunde | Mühle | Papier die meisten Stimmen, gefolgt von den Rubriken Objekt | Gestalt und Wappenelemente | Natur. Bei der Online-Abfrage wurden die meisten Stimmen für die Rubriken Strunde | Mühle | Papier, Stadt | Vernetzung und Wappenelemente | Natur abgegeben.

6. Informationsrundgang

In dem Informationsrundgang erläutern Frau Kozak und Herr Thurm wertfrei die Grundzüge der Arbeiten, weisen auf die Besonderheiten der Arbeiten hin und beantworten Verständnisfragen der Jury.

Anschließend beginnt die Jury in mehreren Wertungsrundgängen die besten Arbeiten aus allen eingereichten Arbeiten auszuwählen. Die Auswahl der besten Arbeiten von Schulen und Jugendeinrichtungen soll im Anschluss erfolgen.

7. Erster Wertungsrundgang

Im ersten Wertungsrundgang diskutiert die Jury alle Arbeiten ausgiebig und würdigt jedes Konzept. Insgesamt wurde eine sehr große Bandbreite an Ideen eingereicht, welches die Jury explizit würdigt. Die Vielfalt der Themen sowie deren Umsetzung sind überraschend.

Trotz interessanter Ansätze können folgende Arbeiten nicht gänzlich überzeugen. Es werden in diesem Rundgang einstimmig die Arbeiten mit folgenden Tarnzahlen ausgeschieden:

Arbeit 9, Arbeit 10, Arbeit 12, Arbeit 13, Arbeit 19, Arbeit 23, Arbeit 25, Arbeit 27, Arbeit 28, Arbeit 29, Arbeit 31, Arbeit 32, Arbeit 33, Arbeit 38, Arbeit 42, Arbeit 47, Arbeit 48, Arbeit 50

8. Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbleibenden Arbeiten erneut beraten und diskutiert. Die Arbeiten werden insbesondere anhand der in der Auslobung aufgeführten Beurteilungskriterien bewertet.

Es werden in diesem Rundgang die folgenden Arbeiten mehrheitlich ausgeschieden:

Verbleib : Ausscheiden

• Arbeit 2	2 : 7
• Arbeit 3	0 : 9
• Arbeit 4	0 : 9
• Arbeit 6	0 : 9
• Arbeit 7	0 : 9
• Arbeit 8	1 : 8
• Arbeit 14	1 : 8
• Arbeit 15	1 : 8
• Arbeit 16	0 : 9
• Arbeit 18	1 : 8
• Arbeit 20	0 : 9
• Arbeit 22	1 : 8
• Arbeit 24	1 : 8
• Arbeit 26	4 : 5
• Arbeit 30	0 : 9
• Arbeit 34	0 : 9
• Arbeit 35	2 : 7

- **Arbeit 36** 2 : 7
- **Arbeit 37** 2 : 7
- **Arbeit 39** 0 : 9
- **Arbeit 41** 0 : 9
- **Arbeit 43** 0 : 9
- **Arbeit 44** 0 : 9
- **Arbeit 45** 3 : 6
- **Arbeit 46** 0 : 9
- **Arbeit 51** 0 : 9

9. Dritter Wertungsrundgang

Im dritten Wertungsrundgang werden die Arbeiten erneut intensiv auf deren Qualitätsmerkmale bewertet. Die Jury betont, dass alle verbleibenden sieben Arbeiten wertvolle Ideen für die Gestaltung des Kreisverkehrs liefern.

In diesem Rundgang werden die folgenden Arbeiten mehrheitlich ausgeschieden:

Verbleib : Ausscheiden

- **Arbeit 11** 0 : 9
- **Arbeit 17** 0 : 9

10. Preisträger und Beurteilung der Arbeiten

Die Jury beschließt einstimmig, die verbleibenden fünf Arbeiten jeweils gleichrangig auszuzeichnen. Auf eine Rangfolge wird verzichtet. Das zur Verfügung stehende Preisgeld wird zu gleichen Teilen aufgeteilt. Die Teams der folgenden fünf Arbeiten erhalten demnach eine Prämie von jeweils 240 €.

- **Arbeit 1**
- **Arbeit 5**
- **Arbeit 21**
- **Arbeit 40**
- **Arbeit 49**

Die Jury kommt zu folgenden Beurteilungen der einzelnen Arbeiten:

Arbeit 1

Themenidee: In Bergisch Gladbach geht es rund

Kategorie: Integration | Toleranz

Das Team schlägt für die Mitte des Kreisverkehrs einen Schriftzug „Bergisch Gladbach“ vor, bzw. alternativ „Herzlich Willkommen“ und „In Bergisch Gladbach geht's rund“. Die einzelnen Buchstaben werden von Kindern nachgestellt und fotografiert; die Fotos formen einen Kreis. Bei der Umsetzung sollen die Fotos durch figürliche Darstellungen z. B. in Bronze ersetzt werden.



Die Kinderfiguren, die gemeinsam den Schriftzug formen, sind ein typologisch interessanter und leicht verständlicher Beitrag, der für Integration, Toleranz und Zukunft steht. Eine weitere Abstraktion der Figuren

bietet viel Potenzial. Mit dem Schriftzug kann ein Ortsbezug hergestellt werden, der in seiner thematischen Aussage noch steigerungsfähig ist.

Arbeit 5

Themenidee: Zusammenstehen – Gemeinsam – Flexibel – Stark –
Interkulturell – Menschlich – Lebendig
Kategorie: Integration | Toleranz

Der Schriftzug „Bergisch Gladbach“ wird mit Figuren aus Acryl oder Epoxid-Harz nachgebildet, die im Kreis aufgestellt werden. Die einzelnen Figuren sind bunt angezogen. Die Farbgebung orientiert sich an den Flaggenfarben eines Landes mit dem entsprechenden Anfangsbuchstaben.

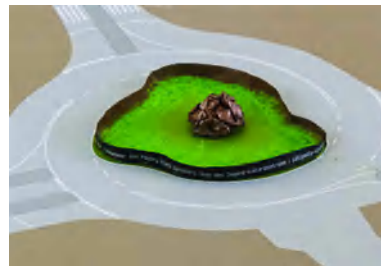


Die Arbeit stellt den Menschen in den Mittelpunkt und verweist auf ein Thema, das an Bedeutung gewinnen wird. Die Botschaft kann über die Körpersilhouetten leicht verständlich dargestellt werden und ist selbsterklärend. Die transparente Gestaltung ist unaufdringlich und wirkt auch ohne den Länderbezug kraftvoll. Ein Ortsbezug kann über einen entsprechenden Schriftzug hergestellt werden.

Arbeit 21

Themenidee: Ein Symbol für die Historie und die Zukunft
der Stadt Bergisch Gladbach
Kategorie: Zeit | Entwicklung

Ein geknülltes Stück Papier als Symbol für die Papierstadt Bergisch Gladbach und ihrer Historie steht im Mittelpunkt der Kreiselfläche. Es wird umschlossen von einem digitalen Band, das mit einer LED-Technik über Aktuelles aus Bergisch Gladbach informiert. Das Team möchte mit diesem „selbstreflektierenden Kunstwerk“ auf das Ende des Papierzeitalters und das neue digitale Zeitalter verweisen.



Die Gestaltungsidee verbindet die analoge und die digitale Information. Sie findet damit ein aktuelles Thema mit Ortsbezug, das vielseitig umsetzbar ist. Sowohl der Blick in die Vergangenheit als auch in die Zukunft sind überzeugend dargestellt. Das „hereingeworfene Papierobjekt“ wirkt auf den ersten Blick zufällig. In einer Weiterbearbeitung kann die beabsichtigte Botschaft verstärkt werden. Für das Laufband sind Informationen zu finden, die über rein werbliche hinausgehen.

Arbeit 40

Themenidee: Papierisch Gut
Kategorie: Strunde | Mühle | Papier

Eine wie aus Papier gefaltete Skulptur liegt inmitten des Kreisverkehrs. Die durch die Faltung entstehenden Polygone werden aus verschiedenen Materialien gestaltet und vereinen symbolisch Ortstypisches in einem Objekt (weißes Papier, grüner Rasen, schwarzer Schiefer, etc.) Den „Mittelpunkt“ des Objekts bildet eine Wasserfläche, die an die große Bedeutung des Wassers für Bergisch Gladbach erinnert.



Die Jury würdigt die intensive Beschäftigung mit dem Thema. Dem Team gelingt es, ein beeindruckendes abstraktes Objekt zu entwerfen, das Veränderung und Transformation symbolisiert. Die Idee hat insgesamt

großes kreatives Potenzial. Die Einbeziehung des Elementes Wasser, als Voraussetzung für das Wachstum für Bergisch Gladbach überzeugt. Eine Reduzierung der Materialien ließe die Idee des gefalteten Papiers noch besser erkennen.

Arbeit 49

Themenidee: Bergisch Gladbach in Bewegung. Wir machen den ersten Fortschritt.

Kategorie: Zeit | Entwicklung

Inspiriert von den Mühlrädern, die den Fortschritt nach Bergisch Gladbach brachten, schlägt das Team eine zeitlose, identitätsschaffende, kinetische Installation vor. Die Skulptur erinnert in der Grundform an einen Baum, der mit seiner Verwurzelung für die Vergangenheit und mit seiner verästelten Krone für die Zukunft steht. Sämtliche Teile der Installation sind ausbalanciert, hängen voneinander ab und verweisen auf die Bedeutung eines gesellschaftlich und politisch austarierten Gleichgewichts.



Dem Team gelingt es, mit der Idee einer kinetischen Skulptur einen interessanten und typologisch besonderen Beitrag zu erarbeiten. Bewegung und Dynamik stehen überzeugend für Zukunft und Veränderung. Der Baum wirkt in seiner filigranen Gestaltung inspirierend und wirft Fragen auf.

Die Größe der Skulptur ist auf die Gegebenheiten hin zu überprüfen. Ohne Sockelfuß könnte die Skulptur ggf. noch kraftvoller wirken.

11. Auszeichnung und Beurteilung der Arbeiten von Jugendeinrichtungen

Es werden mehrheitlich folgende drei Arbeiten ausgewählt, deren Teams eine Prämie von jeweils 200 € erhalten.

Ja- : Nein-Stimmen

- **Arbeit 18** 7 : 2
- **Arbeit 36** 8 : 1
- **Arbeit 37** 9 : 0

Die Jury kommt zu folgenden Beurteilungen der einzelnen Arbeiten:

Arbeit 18

Themenidee: -

Kategorie: Wappenelemente | Natur

Die Arbeit greift die Wappenelemente der Stadt Bergisch Gladbach auf. Hirsch und Löwe werden zusammen mit einem Mühlrad, das an die Papierindustrie erinnern soll, an den drei Zufahrten des Kreisverkehrs positioniert. In der Mitte steht ein Baum als Symbol für die umliegenden Wälder. Die Mauer erinnert an die Wechselzinnbalken der früher eigenständigen Städte Bensberg und Bergisch Gladbach.



Dem Team gelingt es mit wenigen, plakativen Elementen Ortsbezüge überzeugend herzustellen: der Hirsch ist dem alten Bensberger Wappen entnommen, der Löwe ist das Wappentier der Grafschaft Berg, das

Mühlrad symbolisiert die Papierindustrie. Die Positionierung der einzelnen Elemente an den jeweiligen Ausfahrten ist nachvollziehbar und gut gewählt.

Arbeit 36

Themenidee: Bergischer Baum

Kategorie: Zeit | Entwicklung

In der Mitte des Kreisverkehrs steht eine Skulptur, die an einen aus Papier modellierten Baum erinnert. Die Papierblätter bewegen sich im Wind und sind mit unterschiedlichen Symbolen bedruckt. Sie stehen für die Themen Natur, Frieden, Liebe, Zusammenhalt, Glück, Unterstützung und Respekt. Das Team möchte mit dem „Bergischen Baum“ daran erinnern, dass zur Papierherstellung Holz benötigt wird und dazu aufrufen, behutsamer mit der Natur umzugehen.



Das Team entwirft eine überzeugende Skulptur, die eine klare Botschaft vermittelt. Die Jury würdigt die Idee, den Baum aus Papier nachzubauen und damit das Papier wieder in einen Baum zurückzuführen. Die angehängten Blätter mit den bedruckten Symbolen müssen so ausgeführt werden, dass die Botschaften auch im Vorbeifahren verstanden werden. Insgesamt wäre die Arbeit auch ohne angehängte Symbole überzeugend.

Arbeit 37

Themenidee: Zusammen sind wir stark wie ein Löwe

Kategorie: Integration | Toleranz

Der Löwe als Wappentier und Symbol für Stärke wird von einer Reihe von Menschen unterschiedlicher Größe und Farbe umringt. Sie stehen für die vielen engagierten Menschen der Stadt Bergisch Gladbach und die Stärke der Gemeinschaft. „Nur zusammen können wir es schaffen, unsere Stadt nach vorne zu bringen.“



Dem Team gelingt es, die Bedeutung des Zusammenhalts in der Gesellschaft in einer sehr bildlichen Form verständlich umzusetzen. Die Idee und Botschaft sind zeitlos. Die bunte Umsetzung vermittelt Lebensfreude. Zu bedenken ist, dass die Skulptur als Objekt in unmittelbarer Nähe zum Kunstmuseum Villa Zanders überzeugen muss.

12. Auszeichnung und Beurteilung der Arbeiten von Schulen

Die Vorprüfung verweist darauf, dass zwei Arbeiten von einer Förderschule eingereicht wurden. Die Jury beschließt einstimmig, die Arbeiten dieser Schule (Arbeit 15 und 16) gemeinsam auszuzeichnen. Im Anschluss werden mehrheitlich zwei weitere Preisträger ausgewählt. Die Teams der folgenden Arbeiten erhalten eine Prämie von jeweils 200 €.

Ja- : Nein-Stimmen

- **Arbeit 11** 8 : 1
- **Arbeit 15 +16** 9 : 0
- **Arbeit 45** 7 : 2

Die Jury kommt zu folgenden Beurteilungen der einzelnen Arbeiten:

Arbeit 11

Themenidee: Bergisch Gladbach verbindet!

Kategorie: Stadt | Vernetzung

In der Mitte des Kreisverkehrs steht eine aus Metallbändern geformte Kugel. Die Bänder symbolisieren die Verbindungen und damit enge Zusammengehörigkeit von Handwerk und industrieller Fertigung, von Land und Stadt, von Straßen und Wegen sowie von Menschen und ihren Zielen.



Das Thema „Verbindungen“ ist für den Ort gut gewählt und bietet ein großes Entwicklungspotenzial. Es ermöglicht, Verbindungen verschiedener Bereiche zu thematisieren, auch zwischen Vergangenheit und Zukunft. Die Idee ist mit einfachen Mitteln nachvollziehbar dargestellt. Gerade die Schlichtheit des Objekts und die Abstraktion des Themas können überzeugen.

Arbeit 15

Themenidee: Mitten im Leben

Kategorie: Integration | Toleranz

Das Team hat die eigene Schule nachgebaut, um zu zeigen, dass sie sich an diesem Ort und in Bergisch Gladbach wohl fühlen.



„Mitten im Leben
in der Mitte der Stadt,
in der Mitte zwischen Land und Metropole,
in der Mitte zwischen Firmen und Natur,
in der Mitte zwischen Arbeit und Freizeit,
in der Mitte zwischen Kindheit und Erwachsensein
in unserer Schule – in unserer Stadt“

Die Arbeit setzt die eigene Schule als Objekt in den Kreisverkehr und verweist damit auf die Bedeutung von Schule und Bildung. Die Jury würdigt diesen Ansatz und unterstreicht ihrerseits die zunehmende Bedeutung von Bildung. Insgesamt wird für diesen konkreten Ort jedoch eine Gestaltung mit stärkerem Ortsbezug bevorzugt.

Arbeit 16

Themenidee: In Gladbach ist der Löwe los

Kategorie: Wappenelemente | Natur

Der Löwe als Wappentier und Symbol für Bergisch Gladbach ist in unterschiedlichen Aktivitäten (Eis essen, einkaufen, spielen etc.) in die Mitte des Kreisverkehrs gestellt. Die bunten Farben stehen für Lebensfreude, Vielfalt, Menschen aller Hautfarbe, allen Alters und aller Begabungen, Optimismus und Phantasie. Der Kreisel ist als Hügel gestaltet und erinnert an das Bergische Land.



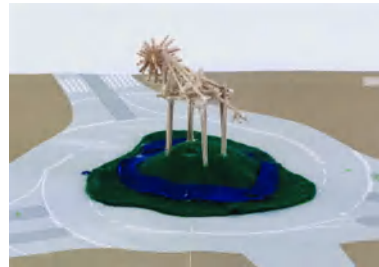
Das Team stellt die Vielfalt von Bergisch Gladbach mit Hilfe des Wappentiers in einer sehr bildlichen Form verständlich dar. Die bunte Umsetzung ist ansprechend und unterstützt den Gedanken der Vielfalt. Um die einzelnen Löwen noch besser zur Geltung zu bringen, könnte die Hügellandschaft zurückgenommen werden.

Arbeit 45

Themenidee: Löwenstärke im Bergischen

Kategorie: Wappenelemente | Natur

Der Löwe als Wappentier Bergisch Gladbachs repräsentiert Mut, Stärke, Tapferkeit und Eleganz. Als Teil der Kultur von Bergisch Gladbach soll er als „Aushängeschild“ dienen. Als eine filigrane Figur in einem abstrakten Design ist der Löwe auf eine leicht erhöhte Grasfläche gesetzt. Eine Wasserfläche, die an die Strunde erinnern soll, umschließt den Kreisverkehr.



Die Idee, den Löwen als Wappentier aufzugreifen, ist schlüssig. Das Besondere der Arbeit ist die filigrane und abstrakte Gestaltung des Löwen, die interessant wirkt und entwicklungsfähig ist. Auch die sanfte Modellierung des Hügels ist gelungen.

13. Empfehlungen für die 2. Phase

Anschließend formuliert die Jury Hinweise für die 2. Wettbewerbsphase. Bei der Konkretisierung der Ideen empfiehlt die Jury, neben den in der schriftlichen Beurteilung geäußerten Anregungen, Folgendes zu beachten:

- Die Ergebnisse der 1. Wettbewerbsphase sollen angemessen in das weitere Verfahren einfließen.
- Die Preisträger der 1. Wettbewerbsphase sollen die Gelegenheit bekommen, ihre Arbeiten den Planungsteams der 2. Wettbewerbsphase zu erläutern.
- Die Themenideen sind für die Umsetzung weiter zu abstrahieren.
- Aspekte der Funktionalität, Verkehrssicherheit, Wirtschaftlichkeit etc. sind in die Auslobung für die 2. Phase aufzunehmen und von den Planungsteams zu berücksichtigen.

14. Ausblick und Abschluss

Herr Thurm und Herr Honecker erläutern, dass die Ergebnisse der 1. Wettbewerbsphase Ende März offiziell u. a. in einer Pressemitteilung bekannt gegeben werden. Ende April soll die 2. Wettbewerbsphase inkl. Auslobungstext im Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (SPLA) der Stadt Bergisch Gladbach beschlossen werden.

Der Vorsitzende Herr Terfrüchte bedankt sich bei den Mitgliedern und Beratern der Jury für die konstruktive Zusammenarbeit und die standortbezogene, sachliche Diskussion. Er entlastet die Vorprüfung und dankt für die gute Vorbereitung und Begleitung des Verfahrens. Anschließend gibt Herr Terfrüchte den Vorsitz an den Auftraggeber zurück.

Herr Thurm und Herr Honecker danken dem Vorsitzenden der Jury und allen Beteiligten für Ihr Engagement und den großartigen Tag. Die Sitzung endet um 17:15 Uhr.

Für das Protokoll:
Svenja Hennig
23. Februar 2017

Das Protokoll ist mit den Vertretern der Auftraggeber und dem Juryvorsitzendem abgestimmt.